

Maurmer Post



Littering und Vandalismus in Maur

Entsorgen, einfach gemacht



Auch in Maur: Hausrat wird einfach irgendwo deponiert, Abfälle werden achtlos weggeworfen.

Bilder: Sandro Pianzola

Dem öffentlichen Raum tragen die Leute immer weniger Sorge. Jeder tut, was er will. So lauten viele Rückmeldungen auch an die Redaktion der «Maurmer Post».

In einigen Kantonen ist Littering – unsachgemässes Entsorgen von Abfall – strafbar. In unserer Gegend kann man weiterhin straflos Aludosen, PET-Flaschen, Papier, Zigarettenstummel

wegwerfen oder liegen lassen. Erst im Juni hat der Nationalrat eine Änderung des Umweltschutzgesetzes (noch) abgelehnt.

Das verbotene Entsorgen von Müll – hauptsächlich aus fahrenden Fahrzeugen – ist nicht nur Bauern ein Dorn im Auge. Das mühsame Einsammeln ist alles andere als ein Vergnügen, und der Anblick von Müll stört das Auge. Auf Gemeindegebiet wären dabei ja

genügend Abfalltonnen und -körbe vorhanden.

Darüber hinaus werden häufig Bushaltestellen beschädigt, Kübel und Schilder verklebt und dergleichen mehr.

Für viele Maurmer ist dies vor allem eins: ein permanentes Ärgernis.

Text: Sandro Pianzola

Editorial



*Liebe Leserin
lieber Leser
Am letzten Samstag fuhr ich so um 11.15 Uhr zur Postfiliale Ebmatingen, um das Postfach der «Maurmer Post» zu leeren. Das tu ich jede Woche, insofern ist dieser Vorgang also nicht sonderlich erwähnenswert. Aber an ebendiesem Samstagmorgen wurde die Poststelle von Unbekannten überfallen und ausgeraubt (siehe S.3)! Und dies nur eine Viertelstunde, nachdem ich dort war!
Die Polizei sucht momentan nach Zeugen des Vorfalls. Ich versuche mich darum krampfhaft zu erinnern: War da etwas? Etwas Auffälliges? Ein Auto? Zwei Männer, die sich sonderbar verhalten haben? Aber nein, ich kann keine Details mehr aufrufen. Wie viele Gesichter begegnen uns im Alltag, wie viele Vorkommnisse beobachten wir beiläufig, ohne dass wir ihnen besondere Beachtung schenken? Man wünscht manchmal, man wäre aufmerksamer.
Herzlich, Annette Schär*

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 21.10., 23.12., 30.12. (44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: F0-Fotorotar, Egg

Neu im Team seit August

«Kreative Farbideen setze ich Ihnen nach den aktuellsten Trends um.»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color



Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Happy Party 2016

Wann: 31. 10. 2016
Wo: Muehle Maur, Burgstr. 13
Wer: 2. Kiga bis 6. Klasse
Start: 17:45 Uhr
Ende: 20:00 Uhr
Essen: Die Kinder erhalten ein Nachtessen
Motto: Verkleide dich positiv (Hexe & Skelette bleiben zu Hause)
Kosten: GRATIS

Kontakt:
Franziska Moser
franziska-m@hotmail.com
079 716 17 57

Weitere Infos: www.jungschitunderwaegs.ch



Mir freued eus uf DICH!
s'JS-Team Underwaegs




ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge




T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Maurmer Post

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmer-post.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr



Steuerberatung AG
Schützenwistrasse 8
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

**Ihre persönliche Beratung für
Steuern und Treuhand in Maur**



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach
Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch

albrecht+bolzli^{nova} ag

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch
Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Hauptgeschäft
Witikonstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaer@albo.ch

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33

www.albo.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Since 1987

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89
d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

HIRSLANDEN
KLINIK HIRSLANDEN

WENN JEDE MINUTE ZÄHLT - NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH

Bei Unfall, Krankheit, Herznotfall und Schlaganfall
sind wir 24 Stunden an 365 Tagen für Sie da.

NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH
KLINIK HIRSLANDEN
WITELLIKERSTRASSE 40, 8032 ZÜRICH
T 044 387 35 35
WWW.KLINIKHIRSLANDEN.CH



Bewaffneter Raubüberfall auf die Postfiliale Ebmingen

«Die Anzahl der Überfälle ist in den letzten zehn Jahren zurückgegangen»

Am vergangenen Wochenende war Ebmingen in den Schlagzeilen: Zwei unbekannte, bewaffnete Räuber hatten am Samstagmittag die Postfiliale überfallen.

Nachdem vor wenigen Wochen in Ebmingen ein Haus gebrannt hat, ist der Ortsteil bereits wieder in den Medien: Es gab einen Überfall auf die Postfiliale!

Gemäss Pressemeldungen geschah der Überfall kurz nach 11.30 Uhr: Als eine Postangestellte eine Werbetafel hereinholen wollte, sei sie von einem Mann mit einer Faustfeuerwaffe bedroht worden. Er zwang die Frau danach, in die Filiale zurückzukehren, und verlangte dort Bargeld von ihr. Ein Komplize blieb währenddessen auf der Strasse stehen. Die Angestellte öffnete die Kasse und musste dem Täter Geld aushändigen.

Dieser packte das Geld, mehrere Tausend Franken, in eine mitgebrachte schwarze Tasche. Er fesselte die Frau an den Händen und flüchtete anschliessend zu Fuss Richtung Maur. Die Angestellte konnte sich später selbst befreien, zog sich aber leichte Verletzungen zu.

In einem Zeugenaufsuchte die Polizei nach den flüchtigen Tätern: Sie seien etwa 30- und 40-jährig und rund 1,80 Meter gross. Laut Aus-

kunft der Kantonspolizei haben sich bis zum Montagmittag (Abgabetermin der «Maurmer Post») aber noch keine Zeugen gemeldet.

Die Pressestelle der Post wiederum wollte der «Maurmer Post» aus Persönlichkeitsgründen kein Gespräch mit der überfallenen Postangestellten vermitteln. Mediensprecherin Nathalie Dérobert gab jedoch Auskunft zum Thema:

Nathalie Dérobert, können Sie uns etwas dazu sagen, wie es der Angestellten momentan geht?

Wir können dazu aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes keine Aussagen machen.

In diesem Fall wurde Waffengewalt angewendet, und die Angestellte wurde gefesselt. Sie konnte sich danach selbst befreien. Gibt es spezifische Hilfe für Postangestellte beim Verarbeiten eines solchen Überfalls?

Die betroffenen Mitarbeitenden erhalten nach einem Gewaltdelikt unmittelbar und mittelfristig eine psychologische Unterstützung durch die unternehmenseigene Sozialberatung sowie – falls nötig – eine medizinische Unterstützung. Sie werden zudem auf die Möglichkeit der Rechtsberatung und der Opferhilfestelle hingewiesen.

Was ist die Praxis für Mitarbeitende bei solch traumatisierenden Vorfällen: Eine Pause einlegen oder baldige Rückkehr an den Arbeitsplatz, um schnell wieder Normalität herzustellen?

Das kann man so pauschal nicht beantworten, weil Mitarbeitende, die einen Überfall erlebt haben, sehr unterschiedlich damit umgehen. Es gibt zum Beispiel Mitarbeitende, die am nächsten Tag wieder am Schalter stehen, andere fallen für längere Zeit aus. Es kann auch vorkommen, dass jemand nach einem Überfall nicht mehr am Schalter arbeiten will. Darauf nehmen wir selbstverständlich Rücksicht. Generell kann man sagen, dass unser Case-Management es schafft, die grösste Mehrheit der Mitarbeitenden erfolgreich wieder zu integrieren.

Wie häufig gibt es Überfälle auf Filialen der Post?

Diesbezügliche Zahlen kommunizieren wir nicht. Was ich jedoch dazu sagen kann: Rein statistisch gesehen, ist die Anzahl der Überfälle in den letzten zehn Jahren erheblich zurückgegangen. Das zeigt, dass unsere Sicherheitskonzepte und Schutzmassnahmen wirksam sind.

Was tut die Post für die Sicherheit der Angestellten?



Nathalie Dérobert.

Bild: zVg

Diese ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. Aus diesem Grunde werden regelmässig neue technische und präventive Massnahmen ergriffen, um diese Sicherheit noch zu erhöhen. Aus sicherheitstechnischen Gründen können wir jedoch dazu keine Details geben.

Weshalb könnte ausgerechnet die Postfiliale Ebmingen Ziel eines Überfalls sein? Wird auf Dorf-Poststellen dieser Grösse denn viel Geld oder Werthaltiges gelagert? Weshalb ausgerechnet die Postfiliale Ebmingen Ziel eines Überfalls war, darüber kann man nur spekulieren.

Interview: Annette Schär

Leserbriefe

Kuh ohne Hörner (MP vom 7.10.)

Wie kann eine Kuh ohne Hörner die schönste sein? Ein Wesen, dem die Hörner ausgebrannt wurden, ist ein armes Wesen. Oder hat jemand schon eine Reklame für die Schweiz, Österreich, Bayern oder sogar die violette Milka-Kuh gesehen? Alle Kühe haben Hörner in der Scheinwelt der Reklame. Ein auf Höchstleistung getrimmtes Tier widerspricht dem heutigen Trend für Bio oder Demeter und sollte nicht noch honoriert werden. Bauern sollten jedem Tier seine Würde lassen.

Peter Steudler, Ebmingen

Zeit lesen ohne Kirchturm-Uhr (MP vom 7.10.)

Der allerletzte Satz im Text «Der Kirchturm geht in Kur» hat mich zum Schmunzeln gebracht. Er lautet: «Für alle diejenigen, die die Zeit immer noch vom Kirchturm ablesen.»

Ich gehöre zu den (3%) Menschen in der Schweiz, welche kein Handy haben. Noch weniger Menschen in der Schweiz werden es sein (auch zu diesen zähle ich mich), welche weder Schmuck noch eine Uhr tragen.

Schon über 50 Jahre orientiere ich mich nach dem Sonnenstand oder an öffentlichen Uhren (an welchen es in der Schweiz nicht mangelt). Dies funktionierte sowohl als ich noch im Arbeitsprozess stand wie auch heute als Pensionierter.

Ich bin oft mit meinem Boot auf dem See und muss, da ich mit dem Auto zum Hafen fahre, für das Parken Gebühren bezahlen. Bekanntlich gibt es immer ein Ende der erlaubten Parkdauer. Und nun den Bezug zur Renovation der Kirche Maur: Obwohl ich nur mit einem Auge sehe, habe ich von (fast) allen Standorten vom See aus die Zeit auf dem Zifferblatt der Kirche Maur sehen können. Dann waren Zifferblatt und Zeiger der Kirche Maur weg, und ich habe, trotz gutem «innerem» Zeitgefühl, die Endzeit der Parkerlaubnis überschritten und prompt, obwohl ich immer Parkgebühren bezahle, eine Busse kassiert.

So gehts, wenn man die Zeit auf dem Zifferblatt der Kirche nicht mehr ablesen kann. (Möglich, dass ich in Amerika einen Prozess gewinnen könnte, weil man mir die Kirchturm-Uhrzeit weggenommen hat!)

Alex Huber, Forch

Theateraufführung der 5. Klasse aus Ebmatingen

Tom Sawyer hat nur Unfug im Kopf



Alle sind geschockt: Dr. Hamilton wurde ermordet!

Bild: Stephanie Kamm

Die wohlbekannte Geschichte vom Lausbengel Tom Sawyer erzählten die 42 Schüler und Schülerinnen der 5. Klasse auf eine unterhaltsame Weise: So, wie sie sich heute zutragen könnte.

Das Theater-Projekt startete für die 5. Klasse aus Ebmatingen kurz nach den Sommerferien. In der ersten Oktoberwoche war es so weit: Sechs Aufführungen für Eltern und Schüler standen auf dem Programm.

Im Stück hatte Tom viele Ideen, um die Schule zu schwänzen, seine Strafe erledigten andere, und zur Krönung des Ganzen wurde er und sein Freund Huckleberry auch noch Zeugen eines Mordes. Aber mit viel Mut sorgte Tom dafür, dass der Unschuldige freikam. Eine verwickelte Geschichte über Lug, Trug und das Gewissen.

Das Theater war Unterhaltung vom Feinsten, sogar mit Tanz und Gesang. Die Dialoge wurden witzig und gekonnt vorgetragen und ernteten so manche Lacher, die Figuren überzeugten.

Als alle auf der Bühne standen und Lieder wie «Go West» oder «It's a Beautiful Life» sangen, animierte dies schon zum Mitwippen. Tolle Tanzeinlagen erfreuten das Auge, und ein Gespenstertanz auf dem Friedhof liess die Zuschauer erschauern. Die Schüler beeindruckten mit einer grossartigen Aufführung, der tosende Applaus des Publikums war ihnen gewiss.

Text: Stephanie Kamm

SCHUHMACHEREI
BELGRADO ROCCO
der Schuhmacher

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08.00-12.00 / 13.30-18.15 Uhr
Mittwoch, Samstag: 08.00-12.00 Uhr
Schwäntenmos 4, 8126 Zumikon Tel. 044 918 00 90

UHREN-REPARATUR-ATELIER

 **Alexander Z. Rudnicki**
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

**Maurmer
Post**

WAS
VOR DER TÜR
PASSIERT

Home Instead
Seniorenbetreuung
Zuhause umorgt

Sie möchten wieder arbeiten?
Wenigstens zeitweise?

Wir bieten Ihnen eine sinnvolle, flexible, bezahlte Stelle als CAREGiver/BetreuerIn Auto/SRK von Vorteil
Einsatzgebiet: Stäfa / Männedorf

Telefon 044 952 16 48
www.hi-jobs.ch

Akupunktur Chinesische Kräuterheilkunde Ernährung

ChiMedica 康
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

**Kopfschmerzen, Schwindel
Wetterfühligkeit, Migräne**

Kopfschmerzen sind bei jedem anders und verlangen individuell abgestimmte Behandlungen und Kräuterrezepturen.

Kerstin Sigg
Hubrainweg 10
8124 Maur
Tel. 044 908 40 90

Krankenkassen anerkannt
Mail: info@chimedica.ch
Internet: www.chimedica.ch

Tobias Diener, der Direktor der Zollinger-Stiftung im Interview

«20 Wohnungen suchen noch neue Bewohner»

Im Interview gibt Tobias Diener, Direktor der Zollinger-Stiftung, Auskunft über seine Pläne mit dem Areal sowie über die Vermietung der neuen Residenz-Wohnungen.

Seit ein paar Monaten sind das neue «Pflegezentrum Forch» der Zollinger-Stiftung und die angegliederte «Residenz» in Betrieb. Wie läuft es?

Das Wichtigste ist, dass nach der für die Bewohner und die Mitarbeitenden belastenden Zeit des Bauens wieder Ruhe eingekehrt ist und wir wieder einen geplanten und stabilen Betrieb haben. Im Nachhinein ist es schwer vorstellbar, wie wir während der Zeit des Umbaus zum Beispiel in den «Katakomben» des Kellers für die Bewohner kochen mussten. Die Zeit der permanenten «Feuerwehrlübungen» ist vorbei, und es kann wieder geordnet gearbeitet werden.

Im neuen Pflegezentrum gibt es ja auch eine Bäckerei – ein Glücksfall?

Ja, absolut. Eine tolle Sache. Ein solches Geschäft bringt Leben auf das Areal. Wenn ich so aus dem Fenster schaue, dann wünsche ich mir einfach noch mehr Leben in dieser Art auf dem gesamten Areal. Mit der neuen Bäckerei unterstreichen wir auch unsere lokale Bedeutung als eine Art von Dorfzentrum in Aesch.

Sie haben es sich ja auf die Fahne geschrieben, dafür zu sorgen, dass im und um das Pflegezentrum herum eine soziale Durchmischung von verschiedenen Generationen stattfindet. Ziel erreicht?

Nein, das Ziel ist noch nicht erreicht, die Durchmischung muss noch intensiver werden. Ein erster Schritt ist die Belegung der Residenz mit «Jungsenioren», die noch sehr aktiv und mobil sind. Dies ist für uns eine Bereicherung. Was noch fehlt, sind Aktivitäten mit Kindern. Hier sind wir intensiv am Nachdenken.

Im Vordergrund unserer Überlegungen steht der zügige Ausbau des Spielplatzes. Darüber wird eine nächste Stiftungsratssitzung Klarheit geben. Weitere Überlegungen gehen Richtung Kinderkrippe oder Kindergarten, die wir in die frei werdenden Räumlichkeiten der Physio-Line, welche in die Residenz zügeln wird, platzieren möchten. Der erwähnte Umzug der Physio-Line ist ein anderer Eckpunkt unserer Überlegungen – im neuen Raum wird ein öffentliches Fitness-Zentrum entstehen, welches nicht nur den älteren Bewohnern zugänglich ist, sondern allen Interessierten. Am 1. Dezember eröffnet dieses Zentrum und wird auch für mehr Leben auf dem Areal sorgen.

Eine weitere Idee ist, die Väter- und Mütterberatung hier ins Zentrum zu bringen. Ausser dem neuen Fitness-Zentrum, welches definitiv im Dezember eröffnen wird, sind das aber alles laufende Diskussionen.

Stichwort «Residenz»: Sind alle Wohnungen vermietet?

Wir haben insgesamt 35 Wohnungen, davon sind 15 vermietet und 20 suchen noch neue Bewohner.

Das sind noch viele Leer-Wohnungen – oder?

Wir haben erst im März dieses Jahres mit der Vermietung begonnen, und wir kommen mit dem Prozess gut voran.

Die Wohnungen seien architektonisch schön, aber nicht altersgerecht, hört man.

Ich mache selber Besichtigungen mit Interessenten und konnte einen Vorbehalt bezüglich fehlender Altersgerechtigkeit noch nie feststellen. Meines Erachtens sind die Wohnungen sehr altersgerecht gebaut. Alles kann bei Bedarf problemlos mit dem Rollator oder dem Rollstuhl gemeistert werden. In den Nasszellen wurde ebenso Sorgfalt für eine altersgerechte Bedienung verwendet, und schliesslich hat es in jeder Wohnung überall «rote Knöpfe», über welche im Notfall innert Minuten verfügbare Soforthilfe angefordert werden kann. Rückwirkend betrachtet hätte man vielleicht mit den Vermarktungsaktivitäten für die Residenz-Wohnungen früher beginnen können. Von einem grossen Immobilienvermarkter wurde uns kürzlich bestätigt, dass die Vermietung von 15 Wohnungen innerhalb eines halben Jahres eine gute Leistung darstelle.

Dann sind Sie zuversichtlich, dass das 20-Mio.-Darlehen der Gemeinde Maur auch bedient werden kann?

Da habe ich keine Bedenken. Auch für das erste Betriebsjahr haben wir die Vermietungen eher konservativ ins Budget miteinberechnet. Der Finanzplan sieht eine Auslastung von 70% im ersten Halbjahr 2017 und eine Vollaustattung per Ende Oktober 2017 vor. Hier haben wir also noch ein bisschen Zeit zur Verfügung. Abgesehen davon diskutieren wir noch über die definitive Finanzierung. Hier ist ebenfalls ein Engagement der Gemeinde Zumikon denkbar.

Ganz andere Frage: Was passierte mit Ihrem Vorgänger, sein Abgang war etwas abrupt?

Als ehemaliger Stiftungsrat bin ich mit den Fakten vertraut, da hatten verschiedene Faktoren zusammengewirkt. Seit März trage ich nun die operative Verantwortung für die Stiftung, und ich konzentriere mich auf das, was ich beeinflussen kann: nämlich auf die Gegenwart und die Gestaltung der Zukunft.

Wie schaut es an der Personalfront aus – mit dem Pflegepersonal? Sind genügend qualifizierte Fachkräfte vorhanden?

Das ist eine unserer grössten Herausforderungen! Wir befinden uns in der Situation, dass der Markt nach mehr ausgebildetem Pflegepersonal verlangt, als die Bildungsinstitutionen jährlich



Tobias Diener.

Bild: Christoph Lehmann

abgeben. Deshalb springen vermehrt ausländische Fachkräfte in diese Lücke, worüber wir froh sind. In unserem Angebotsbereich bewegen wir uns in einem knappen Arbeitsmarkt, weshalb es sehr wichtig ist, dass wir eine gute und hochwertige Betriebskultur pflegen und ein attraktiver Arbeitgeber sind. Wir befinden uns in einem strengen Wettbewerb mit anderen Institutionen um die besten Mitarbeitenden.

Ausgebildetes junges Pflegepersonal möchte doch nicht in erster Priorität in einem Alterszentrum arbeiten – sehen Sie das anders?

Unsere Erfahrungen zeigen, dass wir auch junges und motiviertes Personal gewinnen können. Unser Vorteil, etwa gegenüber einem Spital, ist es, dass bei uns länger dauernde Beziehungen zu den Patienten hergestellt und gepflegt werden können. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei uns beträgt ca. zwei Jahre. Wir haben aber beispielsweise eine Bewohnerin, welche schon seit 30 Jahren bei uns lebt und kürzlich ihren 106. Geburtstag feierte. Es gibt junge Pflegenden, die empfinden gerade diese persönlichen Beziehungen als sehr wertvoll und bereichernd.

Der Bau ist abgeschlossen – gibt es schon Erkenntnisse, ob der Kostenrahmen eingehalten werden konnte?

Wir haben diese Erkenntnis. Die Baukosten werden von der Gemeindeversammlung irgendwann im 2017 abgenommen werden. Vor ca. zwei Jahren haben wir eine detaillierte Kostenschätzung abgegeben, welche aufgrund von konzeptionellen Anpassungen über der initialen Kostenplanung lag. Hier werden wir leicht darüber zu liegen kommen, gegenüber den bereits kommunizierten Zahlen wird es aber keine Überraschungen geben.

Interview: Christoph Lehmann

Helping-Day und Sozialeinsätze in der Schule Looren

Schüler leisten einen grossen Einsatz



Hinten v.l.n.r.: Hanni Rüegg, Pascal Wehrle, Karin Schwarzenbach mit fünf Schülern und Schülerinnen der 1. Sek.

Bild: Stephanie Kamm

Zum ersten Mal wurde in der Schule Looren im Rahmen einer Projektwoche der Helping-Day mit Hilfeleistungen für Private sowie gemeinnützigen Sozialeinsätzen durchgeführt. Die Lehrer Hanni Rüegg, Pascal Wehrle und Karin Schwarzenbach standen der «Maurmer Post» Rede und Antwort.

Was war die Motivation, um den Helping-Day ins Leben zu rufen?

HR: Als wir unsere Projektwoche planten, suchten wir eine Aufgabe, bei der die Kinder soziale Verantwortung übernehmen können. In Zollikon wurde das Projekt Helping-Day bereits mit grossem Erfolg mehrere Male durchgeführt. Dies gab uns dann die Idee, es auch zu versuchen.

KS: Wir wollten die Gemeinschaft innerhalb der Schule stärken und auch etwas für unsere Mitmenschen tun.

Wie fanden Sie die Arbeitseinsätze für die Schüler – gestaltete sich dies schwierig?

KS: Ja, es war recht schwierig. Für den Helping-Day inserierten wir in der «Maurmer Post» und schrieben Mails an den Gewerbeverband. Aber der Rücklauf war gering. So mussten wir Lehrer uns alle darum bemühen, etwas für die Kinder zu finden. Zusätzlich ermunterten wir die Schüler, zuhause nachzufragen, und so kamen dann doch 50 Einsatzplätze zusammen.

HR: Wir mussten ja für 185 Schüler eine Aufgabe finden, daher kamen wir auf die Idee mit den zusätzlichen Sozialeinsätzen. Diese sind zwar nicht mit einer Spende für unser Green-Gecko-Projekt verbunden, aber erfreulicherweise wurde uns hier und dort doch etwas zugesichert.

Was gab es für Arbeiten zu erledigen?

PW: Für den Helping-Day gab es viele Gartenarbeiten zu erledigen wie Jäten, Sträucher

schneiden, Äste wegräumen, Laub rechen oder auch Hausarbeiten wie Staubsaugen, Abstauben, mit dem Hund spazieren gehen, Kinderhüten und die Räumlichkeiten für das Kerzenziehen bereitmachen.

HR: Bei den Sozialeinsätzen halfen die Kinder den Bauern bei der Waldrandpflege, verlegten Gartenplatten und misteten Pferdegeställe aus. Beim Wagerenhof und im Tertianum halfen die Kinder in der Küche mit und unterstützten die Bewohner der Heime bei den Beschäftigungsarbeiten; ebenfalls durften sie in der Gärtnerei und bei den Tieren helfen.

KS: In den Schulanlagen Leeacher und Looren schnitten die Schüler Sträucher, häckselten Äste und durften mit dem Laubsauger fahren und sogar den Laubbläser selber bedienen.

Was für ein Programm erlebten die Schüler in der übrigen Projektwoche?

PW: Wir hatten ein reichhaltiges Programm zu bieten, dies ging über ein Forum-Theater, Gender-spiele im Jugendhaus, Informationen zu den Themen Alkohol, Drogen/Partydrogen, Rauchen, Cannabis und Suchtprävention im Allgemeinen. Wir übten uns sogar im Überlebenstraining beim Kartenlesen, lernten das Navigieren mit dem Kompass und bauten gemeinsam Biwak-Zelte. Dies natürlich nicht ganz grundlos, denn die 3.-Sek.-Schüler unternahmen eine Nachtwanderung in Vierergruppen plus einer Begleitperson. Von unterschiedlichen Punkten aus wanderten alle sternförmig zu einem vereinbarten Treffpunkt, dort wurde auch in den Biwaks übernachtet.

HR: Die 1. und 2. Sek. wanderte von der Looren in den Zoo Zürich.

HR: Wir liessen uns auch von Fachpersonen wie einem Grenadier oder einem erfahrenen Berggänger beraten, wie wir am besten bei der Nachtwanderung vorgehen sollten.

PW: Für unseren Nachtmarsch durften wir auf eine riesige Mitarbeit der Eltern und des Zivilschutzes zählen. Für diese grossartige Unterstützung bedanken wir als Loorenteam uns herzlich bei den Eltern und dem Zivilschutz, ohne welche dieser Nacht-OL mit Biwak nicht möglich gewesen wäre.

Text: Stephanie Kamm

Schüler über den Helping-Day/Sozialeinsatz

Was habt ihr heute für Arbeiten verrichtet?

AV: Ich war bei der Familie Bachofen in der Stallstube und half im Garten Nüsse sammeln, wir ernteten Trauben und häckselten Holz.

FZ: Wir räumten eine Garage auf, die bald renoviert wird. Danach mussten wir alle Sachen in den Keller tragen und noch den Garten aufräumen.

RE: Ich war beim Bauer Frauenfelder. Wir bauten einen Zaun für die Kühe, anschliessend trieben wir die Kühe in ihre Weide. Mit dem Traktor fuhren wir zum Schützenhaus und bauten dort für die Schafe auch noch ein Gehege.

SH: In meiner Gruppe gingen wir rund ums Schulhaus und in den Wald fötzeln.

TT: Ich war bei mir zuhause. Zuerst backte ich Pancakes für den Znüni, dann kamen meine Kollegen und gemeinsam jäteten wir im Garten.

FZ: Nach einer Stunde waren wir schon fertig, und dann gab es sogar noch ein Mittagessen!

RE: Das Traktorfahren und das Küheentreiben haben mir sehr gefallen.

Ihr konntet jemandem helfen, wie fühlt ihr euch nun?

AV und *FZ:* Wir fühlen uns super! Ist mal etwas anderes gewesen und besser als Schule!

RE: Es fühlt sich gut an, sie konnten unsere Hilfe wirklich brauchen.

SH: Auch ich habe ein gutes Gefühl dabei! Wir haben doch ganze zwei Kehrichtsäcke voll entsorgt.

TT: Ich freue mich, dass das verdiente Geld an das Green-Gecko-Projekt geht.

Was hat euch gefallen am heutigen Tag?

AV: Wir durften selbstständig arbeiten, das hat mir Spass gemacht.

Infos zu Green Gecko unter:
www.greengeckoproject.org

Chrigel Wyder von der Forch: Sammler von edlen Vorkriegsgefährten

Liebe und Passion für automobiles Vorkriegsblech



Wie der Great Gatsby: Chrigel Wyder mit seiner Tochter am Concours d'Élégance in Ascona. Bild: zVg

Chrigel Wyder von der Forch ist weitherum bekannt als Abbruch- und Aushub-Unternehmer. Privat hat er ein aufwendiges Hobby: Das Sammeln von alten Autos.

Auch in unserer Gemeinde hat der Unternehmer Chrigel Wyder viele Spuren bei kleineren und grösseren Bauprojekten hinterlassen. Der sympathische und Ruhe ausstrahlende 65-Jährige organisiert ausserdem alle zwei Jahre ein grosses Country-Music-Festival. Seine Passion gilt aber seit etwa 20 Jahren dem alten Blech. Um genau zu sein: Dem Autoblech, welches vor dem Zweiten Weltkrieg in den 20er-Jahren geformt wurde.

Warum das so ist, kann sich Chrigel Wyder eigentlich nicht so genau erklären – es seien halt einfach die Formen aus diesem Jahrzehnt, die es ihm angetan hätten. Punkt. Die Leiden-

schaft begann mehr zufällig mit dem Kauf eines Citroën Trèfle von 1923 – der als sogenannter «Doktorwagen» (viele Landärzte hatten damals ein solches Fahrzeug) in die Annalen der Automobilgeschichte einging. Dieser Kauf hat bei Wyder dann den Virus ausgelöst.

Prunkstück der Sammlung

Bei einem Rundgang in seiner Garage schliesst man so Bekanntschaft mit einigen Fahrzeugen der «Roaring Twenties». Das eigentliche Prunkstück seiner Sammlung: Ein Martini Six von 1927. Dieses Fahrzeug ist ultrarar und wurde vom Chassis über den Motor und das Getriebe vollkommen in Saint-Blaise im Neuenburger Jura konstruiert und gebaut.

Martini war einer der wenigen Schweizer Fahrzeughersteller und ist heute kaum noch bekannt. Der Kauf dieses Fahrzeugs war reinem Zufall zuzuschreiben,

so Wyder: Als er vor zwei Jahren seinen bevorzugten Tabakladen betreten habe, sei ihm der Martini zufälligerweise angeboten worden. Der Wagen, schwärmt Wyder, sei komplett neu nach ganz alten Fotos aufgebaut worden und habe sich ihm in einem Traumzustand präsentiert. Wyder griff zu,

denn von den drei bis vier Martini Six, die man kennt, komme nicht alle Tage einer auf den Markt.

Das Auto verfügt über einen Reihen-6-Zylinder-3,1-Liter-Motor, welcher das Fahrzeug auf eine ordentliche Reisegeschwindigkeit von 80 Stundenkilometern bringt. Mehr wagt Wyder nicht und Autobahnfahrten meidet er. Überhaupt, das Auto sei sehr angenehm und geschmeidig zu fahren; da kenne er ganz andere und viel störrischere Zeitgenossen aus den 20er-Jahren, so Wyder. Auch das Anlassen des Motors, ausser das Fahrzeug stehe lange in der Feuchtigkeit, sei kein Problem: Elektroanlasser und Magneto-Zündung würden einwandfrei funktionieren und auch die Vakuum-unterstützte Bremse, eine Besonderheit zu dieser Zeit.

Wyder, manchmal zusammen mit seiner Partnerin Corina und sehr oft mit dem Forchmer Herbert Trudel, fährt mit diesem Fahrzeug an zahlreichen Rallyes mit; auch an solchen im Ausland. Daneben zeigt er sein Fahrzeug gerne an einem Concours d'Élégance, wo er dann jeweils auch gerade noch stilgerecht mit Klei-

dung aus den 20er-Jahren erscheint.

Ein kleiner Markt

Die Begegnungen mit dem Publikum seien eigentlich immer positiv. Die Leute würden so alte Fahrzeuge gerne sehen und ihn jeweils mit Fragen und Komplimenten bombardieren, erzählt Wyder.

Er gibt gerne Auskunft. Wenn ihn aber etwas nervt, dann ist es die ewige Frage nach dem Wert der Fahrzeuge. Leider würden viele Leute automatisch annehmen, dass ein solches Fahrzeug einen Wert in der Höhe eines Einfamilienhauses hätte, was aber meistens hinten und vorne nicht stimme. Der Markt, erklärt Wyder, sei ein sehr kleiner, und es gäbe wenige Leute, die für ein Vorkriegsauto auch nur den Wert der Restaurationsarbeiten bezahlen würden.

Wyder schraubt auch selber an seinen Fahrzeugen, doch grössere Arbeiten überlässt er seinem Cousin, der die Fahrzeuge hervorragend wartet. Das schöne Herbstwetter wird den Forchmer hoffentlich noch einige schöne Ausflüge bescheren.

Text: Christoph Lehmann



Die ganze Herrlichkeit des Autobaus in den 20er-Jahren: Martini Six aus der Schweiz.

Bild: zVg

Impressionen vom ersten Gmüetli-Zmittag der Saison

Vier Köche verderben keinen Brei



Die vier «Kochenden Männer» (v.l.n.r.): Giacomo Nett, Bernhard Neff, Guido Lingenhag und Fritz Blaser. Eine letzte Prüfung der Teilnehmerliste machen Maria Gammal, Rita Fassnacht mit Giacomo Nett (v.l.n.r.). Dann wird der Hauptgang angerichtet mit Kartoffelstock, Rosenkohl und Fleischvogel mit Bratensauce. Den Gästen schmeckts!

Bilder: Sandro Pianzola

Jeweils der erste Mittwoch im Monat ist in vielen Agenden dick eingetragen: Gmüetli-Zmittag im Polterkeller des Loorenareals auf der Forch. Die Kochgruppe «Kochende Männer» bereitet ein feines Drei-Gang-Menü zu. Das Ganze zum «Rotstift-Preis» von lediglich 15 Franken.

Wenige Minuten nach 11 Uhr mittags herrscht in der Küche des Polterkellers im Loorenareal absolut keine Hektik. Im Gegenteil. Es ist ruhig, alles scheint am richtigen Ort für den Start bereitzustehen. Auf dem Herd brodelt die gelbliche Currysuppe zur Vorspeise. Der heutige Küchenchef Giacomo Nett ist die Ruhe selbst.

Die «Kochenden Männer» sind: Giacomo Nett, Gründer der Gruppe und des Gmüetli-Zmittag Guido Lingenhag, seit Herbst 2010 dabei, Bernhard Neff, seit 2012 mit dabei, und Profikoch Fritz Blaser, der im vierten Jahr im Team kocht.

Fleischvogel mit Kartoffelstock

Für das heutige gemeinsame Mittagessen haben sich 47 Personen angemeldet. Der Gmüetli-Zmittag wird jeweils in der «Maurmer Post» mit dem Menü vor angekündigt. Eine Anmeldung ist nötig, denn der Tageschef möchte genau kalkulieren können für die Mengen und den entsprechenden Einkauf.

Giacomo Nett hat sich heute ein sehr beliebtes Menü ausgesucht. Zur Vorspeise reichen die vier Köche eine dezent gewürzte Currysuppe, die mit gerösteten Mandelscheiben verfeinert ist. Wer keine Suppe mag, kann auf einen bunten Blattsalat ausweichen. Guido Lingenhag hat in der Küche hierfür eine schmackhafte Salatsauce gemischt.

Der Hauptgang ist ein wahrer Klassiker aus der Schweizer Küche: Kartoffelstock mit einem Fleischvogel an Bratensauce, garniert mit herbstlichem Rosenkohl-Gemüse. Wer wie in einem Gourmet-Tempel diniert, wünscht auch nach zwei solch tollen Gängen einen süssen

Nachtisch. Die Cremeschnitte steht zum Servieren bereit.

Eingeladen wird auf 12.30 Uhr. «Das ist für jene Gäste, die auf die Busverbindung angewiesen sind», weiss Giacomo Nett. Während Fritz Blaser nochmals die Suppe verkostet, treffen gegen 11.45 Uhr bereits die ersten Gäste ein. Etwas früh, doch die Vorfreude ist vor Ort bestimmt grösser, als wenn man zu Hause wartet.

Im Polterkeller haben derweil die drei Frauen, Rita Fassnacht, Katharina Gasser und Maria Gammal, die jeweils für die Tischkultur und Dekoration zuständig sind, ebenfalls alles im Griff. Die beiden Teams

harmonieren wie in einem Restaurant. Jeder Handgriff sitzt. Noch ein letzter Blick auf die Anmeldeleiste, und gegen 12.30 Uhr füllt sich der Polterkeller mit den Gästen.

Alles läuft wie am Schnürchen

Draussen in der Küche ist man bereit. Guido Lingenhag hat die Teller mit den Salaten auf den Tablettis verteilt zum Servieren. Die Suppentassen stehen im Saal zum Anrichten bereit. «Alle sind eingetroffen», meldet Giacomo Nett in die Küche. Auf gehts!

Der Tageschef packt den grossen Suppentopf, Katharina Gasser die gerösteten Mandeln, Rita Fassnacht und Maria Gammal stehen für den Service bereit. Mit der Suppenkelle füllt Giacomo Nett die ersten Tassen. Nebenbei eilt Guido Lingenhag mit den Salaten durch den Saal. Alles läuft wie am Schnürchen.

In der Küche wartet Bernhard Neff als Cassarollier auf das erste Geschirr, das mit einer Profiwaschmaschine schnell und gründlich gereinigt wird. Fritz Blaser eilt durch die Küche mit den Fleischvögeln auf dem Gastroblech. Der Kartoffelstock ist abgeschmeckt, mit Rahm, Butter und Muskatnuss verfeinert. Der Rosenkohl kommt aus dem Steamer. Alles wird zum Anrichten bei der Durchreiche aufgestellt. Die Waschmaschine zischt, spült und rotiert mit den ersten Tassen und Tellern.

Jetzt muss es schnell gehen. Die ersten Teller sind angerichtet, die

drei Damen eilen schnellen Schrittes durch den Polterkeller – hin und zurück. Wenn der letzte Gast den reichlich gefüllten Teller erhält, soll der erste Teller noch heiss sein. Fritz Blaser spritzt mit dem Dressiersack den Kartoffelstock, Bernhard Neff garniert den Rosenkohl, Guido Lingenhag setzt den Fleischvogel, und Giacomo Nett verziert mit der Bratensauce zum Gaumenschmaus. Sobald der letzte Teller über die Theke geht, darf das erste Mal aufgetatmet werden. Die grosse Hektik ist nun vorüber. Alle haben ihre Teller erhalten. Im Saal hört man reges Diskutieren, alle sind zufrieden.

Supplements werden verlangt

Viele sind vom Essen so positiv überrascht, dass noch einige Supplements verlangt werden. Diese haben die vier Profis selbstverständlich einberechnet. Nach Dessert und Kaffee heisst es dann für die Crew «auf, an den Tisch». Als längst alle zufriedenen Gäste gegangen sind, macht sich bei den sieben Gmüetli-Zmittag-Helfern ein zufriedenes Lächeln im Gesicht breit. Reaktionen der Gäste werden mitgeteilt, die Köche nehmen die Komplimente auf – Freude herrscht. In einem Monat ist ein anderer Koch Tageschef. Und da wollen alle den Gästerekord von über 60 Gästen brechen. Verdient hätten es alle.

Text: Sandro Pianzola

Nachgefragt bei Giacomo Nett

Giacomo Nett ist Gründer und Chef der Gruppe «Kochende Männer» des Gmüetli-Zmittag sowie Präsident der Seniorenkommission Maur.



Giacomo Nett, sie sind der Gründer des Gmüetli-Zmittag. Was war dabei die Idee?

Durch Kontakte mit der Kirchgemeinde Zumikon wusste ich von einem Gmüetli-Zmittag, der durch eine Frauengruppe durchgeführt wird. Dies hat mich auf die Idee gebracht, dass wir etwas Ähnliches machen könnten. Da in manchen Haushalten nach der Pensionierung der Mann die Küchenarbeiten übernimmt, kam ich auf die Idee, eine reine Männer-Küchenmannschaft zu organisieren. Der Ansturm auf meinen Aufruf in der «Maurmer Post» war nicht gewaltig, hat aber Bestand.

Die Gruppe «Kochende Männer» gastiert nun im Polterkeller des Loorenareals. Was hat sich für Köche und Gäste gegenüber dem Jugend- und Freizeithaus von früher geändert?

Weil die Gästeanzahl seit Beginn stetig gestiegen ist, waren die Verhältnisse im Jugend- und Freizeithaus nicht mehr ideal. Die Platzverhältnisse in Küche und Saal sind im Polterkeller für Gäste und Mannschaft top.

Sie engagieren sich beim Gmüetli-Zmittag und in der Seniorenkommission: Was wäre in der Gemeinde Maur für die Allgemeinheit ausserdem noch wichtig?

Für diese Belange haben wir die Nachbarschaftshilfe Maur ins Leben gerufen, die sich erfreulich entwickelt. Es sollten sich vielleicht noch mehr jüngere Einwohner dafür interessieren.

Sie wirken sehr fit. Was machen Sie für Ihre Gesundheit, und was sind sonst noch Ihre Hobbys in der Freizeit?

Der Alltag mit Haus und Garten sorgt für fast ausreichende Fitness, der Rest wird durch die drei erwähnten Projekte abgedeckt.

Interview: Sandro Pianzola

Freizeitkurse der Fortbildungskommission Maur

Freie Plätze bei kommenden Freizeitkursen

Feinste Pralinés selbst gemacht

Unter fachkundiger Leitung stellen Sie ca. 12 Sorten Pralinés mit und ohne Alkohol her.

Vom klassischen Champagnertruffe bis zum Orangenpraliné oder Baileystruffe, alles wird mit viel Fingerspitzengefühl aus feinsten Lindt-Schokolade ohne vorgefertigte Hohlkörper hergestellt. Ein unvergleichlicher Schoggigenuss zum Selbergeniessen oder Verschenken. Auch Jugendliche ab 12 Jahren sind herzlich willkommen!

Datum: Freitag, 4., und Samstag, 5. November 2016
(der Kurs erstreckt sich über beide Tage)

Kursleitung: Brigitte Bleuler-Baumer, Hauswirtschaftslehrerin

Ort: Schulküche Schulhaus Looren

Zeit: Freitag: 18.30 bis 22 Uhr und
Samstag: 9.30 bis 13.15 Uhr

Kosten: Fr. 60.– (+ Fr. 40.– pro Kilo Pralinés)

Anmeldefrist: 19. Oktober 2016

Smalltalk – das kleine Gespräch mit der grossen Wirkung

Wie erhalten Sie eine mühsam ins Rollen gebrachte Konversation aufrecht? Mit welchen Themen können Sie eine ganze Partyrunde glänzend unterhalten? Welche Themen eignen sich besonders gut? Und wie kommen Sie aus einem Small Talk galant heraus? Antworten auf diese und andere Fragen erfahren Sie in diesem Kurs.

Datum: 15. November 2016

Kursleitung: Elizabeta Vetterli,
dipl. Imageberaterin www.stilcheck.ch

Ort: Clubraum bei Dreifachturnhalle Schulhaus Looren

Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr

Kosten: Fr. 60.–

Anmeldefrist: 28. Oktober 2016

Anmeldung/Fragen via Mail: odette.rechsteiner@schule-maur.ch
Weitere Angebote: www.maur.ch/Bildung, Rubrik Freizeitkurse Maur

Herbstkonzert Brass Band Maur am 29. Oktober

Sing, Sing, Sing



Die vielseitige Sängerin Sandy (Bild links) tritt auf am Herbstkonzert der Brass Band Maur (Bild rechts). Bilder: zVg

«Sing Sing Sing!» ist das diesjährige Motto am Herbstkonzert der Brass Band Maur am 29. Oktober im Loorensaal. Keine Angst, die Brass Band versucht sich nicht im Singen, dafür hat sie die Sängerin und Powerfrau Sandy gewinnen können. Ob in Musical, Pop, Jazz oder Chorprojekten, Sandy ist überall zu Hause. Mit dem Studium von Gesang, Tanz und Schauspiel an der Musical Academy in Bern erfüllte sie sich ihren Wunsch, ihre Leidenschaft zu professionalisieren und als Musikerin unterwegs zu sein.

Ihre Auftritte mit dem Bo-Katzman-Chor oder in Musicalproduktionen führte sie mit namhaften Musikern wie z.B. Florian Schneider (Phantom of the Opera) oder Niklaus Rüegg zusammen. Sie ist viel gebuchte Gastsängerin verschiedenster Formationen und seit vier Jahren die Frontfrau der schweizweit bekannten Big Band «History Swingers» aus dem Berner Seeland. Die Auftritte mit der Big Band haben sie auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Vielseitigkeit beweist sie im Konzert mit der Brass Band unter

anderem mit Dolly Partons «9 to 5», der Ballade «So Many Lives», dem Superhit «Simply the Best» von Tina Turner oder «Think!» von Aretha Franklin. Lassen Sie sich von dieser vielseitigen Powerfrau überraschen!

Die Brass Band fungiert als Begleitung von Sandy, ebenso spielt sie aber auch Arrangements von Hits und Evergreens sowie Originalkompositionen wie zum Beispiel die Eröffnungsnummer aus dem Musical «Jukebox», welches original für Brass Bands geschrieben wurde.

Louis Primas «Sing, Sing, Sing» ist nicht nur das Konzertmotto, es wird auch gespielt. Und den Kiosk gibts nicht nur zur Verpflegung, sondern auch im musikalischen Programm der BBM. Moderiert wird das Konzert von Simon Lüthi im sympathischen Emmentaler Dialekt. Vor und nach dem Konzert haben Sie die Möglichkeit, sich im Polterkeller kulinarisch verwöhnen zu lassen und dann den Abend an der Bar ausklingen zu lassen.

Also, sofort dick in der Agenda eintragen: Samstag, 29. Oktober 2016, um 20 Uhr im Loorensaal. (Verpflegungsmöglichkeit ab 18.30 Uhr). Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Brass Band Maur

Einladung zur Vernissage

Ausstellung Seidenbilder



Die Bewohner stellen ihre Seidenbilder aus.

Bilder: zVg

Die Bewohner des Pflegezentrums Forch, des Zollingerheims, stellen am Freitag, den 28. Oktober, ab 17.30 Uhr im Rahmen der diesjährigen Metzgete ihre Seidenbilder aus.

Wir möchten Sie auch herzlich zum diesjährigen Metzgete-Abend einladen. Lassen Sie sich von unseren feinen Spezialitäten kulina-

risch verwöhnen und geniessen Sie die legendären Blut- und Leberwürste. Daneben unterhält uns die Oldhouse-Jazzband mit Dixieland-Musik. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, darum bitten wir um eine Anmeldung bis Freitag, 21. Oktober, via Telefon oder E-Mail.

Pflegezentrum Forch

Pro Senectute Ortsvertretung

Herbstsammlung

Gehen Sie mit mir einig, dass man in den Herbstmonaten den Eindruck hat, dass es jedes Jahr noch mehr Hilfswerke gibt, die uns mit Agenden, Karten und sonstigen Aufmerksamkeiten um eine Spende angehen?

Unter all diesen Sammelbriefen ist einer, der jedes Jahr in der gleichen Aufmachung daherkommt. Es ist ein Brief, gerichtet an die Einwohnerinnen und Einwohner von Binz, Ebmatingen, Forch und Maur mit einem Einzahlungsschein in einem Couvert mit einem grünfarbigen Pro-Senectute-Logo: Dieser Brief verdient ihre Aufmerksamkeit, denn er gibt Auskunft darüber, was wir von der Ortsvertretung mit Ihrem Beitrag für unsere ältere Generation anbieten.

Wenn Sie die Einzahlung in den Monaten Oktober und November machen, verbleibt der Ortsvertretung ein grösserer Anteil Ihrer Spende. Wenn Sie beim beigelegten Einzahlungsschein beim Zahlungszweck unter «Herbstsammlung 2016» den Vermerk «OV Maur» anbringen, erhalten wir den ganzen Spendenbetrag.

Es freut uns sehr, wenn wir auch dieses Jahr auf Ihre Unterstützung zählen dürfen und versichern Ihnen weiterhin eine sinnvolle Verwendung der anvertrauten Mittel. Vielen Dank!

Pro Senectute Ortsvertretung Maur:
Giacomo Nett

Aeschmer Herbstmarkt 2016 am 29. Oktober

Ausflugsziel für die ganze Familie

Frischer Apfelmost, geräucherter Fisch und weitere lokale Spezialitäten – das und noch viel mehr gibt es am 29. Oktober am Aeschmer Herbstmarkt.

Zwischen 10 und 16 Uhr sind die Bundtstrasse und der Vorplatz der Schatzchammer voll mit Ständen, die allerlei lokale Spezialitäten anbieten. Viele fleissige Helfer des Ortsvereins verköstigen die Besucher zudem mit allem, was das Herz begehrt: Wurst, Hotdogs, Hamburger, geräuchertem Fisch, leckerer Kürbissuppe oder frischen Crêpes und Kuchen. Für Kinder gibt es eigene Flohmarktstände. Die besondere Herbstmarkt-Attraktion ist das Mosten: Frische Äpfel der Region werden zu fein schmeckendem Saft.

Auf Schatzsuche gehen

Wer nach Speis und Trank noch auf Schnäppchenjagd gehen möchte, dem sei die Schatzchammer gleich nebenan empfohlen. Einmal drinnen, verfliegt die Zeit nur so. Daher ist die Schatzchammer ebenfalls von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Und selbst wenn das Wetter ungemütlich werden sollte, kann man während der gesamten Märtdauer im Trockenem verweilen: entweder im Wettsteinhaus – das übrigens auch für private Anlässe gemietet werden kann – oder im «Stall». Denn dieser ist neu auch gut geheizt. Ein Grund mehr also, vorbeizukommen und den einem oder anderen Bekannten auf einen Plausch zu treffen. Für ein spontanes Wiedersehen bieten sich in Aesch ja sonst nicht allzu viele Gelegenheiten. Das ist auch ein Grund, weshalb der Ortsverein den Markt seit vielen Jahren veranstaltet. Möglich wird das aber nur dank vielen Helfern, die sich engagieren, und denen



Impressionen vom letzten Herbstmarkt.

Bild: zVg

unser Dank bereits heute gilt. Einige Stände sind noch frei – sowohl beim Kinderflohmarkt als auch für Anbieter lokaler Spezialitäten. Bitte melden bei andreas.korduan@gmail.com; www.facebook.com/ortsverein8127

*Für die Märtdgruppe des Ortsvereins Aesch Scheuren Forch:
Carina Schulze*

Einladung Seniorennachmittag am 19.10.

Lotto spielen

Die Sommerpause ist vorbei, die Gärten werden wohl bald abgeräumt und für den Winterschlaf bereit sein, und wir hoffen, sie wieder zahlreich zu unseren gemeinsamen Nachmittagen begrüßen zu können. Heute laden wir Sie ein zu unserem Seniorennachmittag vom Mittwoch, dem 19. Oktober, um 14.15 Uhr im Polterkeller.

Wir beginnen mit einem Spielnachmittag, d.h., wir spielen Lotto. Kommen Sie und versuchen Sie Ihr Glück, bei uns ist es gratis!! Nach dem Spielen offerieren wir den obligaten Zvieri. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

Anlass NVMZ am 29.10.

Wie macht man den Garten naturfreundlich winterfest?

Die kalte Jahreszeit ist für Pflanzen und Tiere unserer Breitengrade ein jährlich wiederkehrender Überlebenskampf. Wie hilft man Pflanzen und Tieren über die Zeit hinweg? Felix Meier, ein anerkannter Naturgarten-Fachmann, verrät bei einem kurzweiligen Spaziergang durch Gärten die wichtigsten Tricks und Kniffs. Helfen auch Sie Igel, Blindschleiche und Erdhummel sicher durch den Winter.

Samstag, 29. Oktober 2016; 10.30 bis 11.30 Uhr, Treffpunkt vor Leibachstrasse 6, in Ebmatingen.

Mitbringen: dem Wetter angepasste Kleidung und Schuhe.

Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon

Konzert in der Mühle Maur am 3. November 2016

Interpretationen von Piaf-Songs



Musicaldarstellerin Silvia Heckendorn interpretiert Edith Piaf.

Bild: zVg

«Milord», «Padam, Padam», «Je ne regrette rien»... sie sind unvergessen, die Chansons der einzigartigen Edith Piaf, die im Jahr 2015 ganze 100 Jahre alt geworden wäre.

Am 3. November um 20 Uhr tritt die diplomierte Opernsängerin und Musicaldarstellerin Sylphe (Silvia Heckendorn) zusammen mit Christian Müller am Klavier und René Heid am Akkordeon in der Mühle Maur auf.

Die drei Musiker lassen mit ihren Interpretationen der Piaf-Chansons ein altes, unvergessliches Stück Paris wieder aufleben. Sie begeistern das Publikum aber auch mit Liedern aus Pop und Jazz. Wir freuen uns, die begabten Musiker in der Mühle Maur zu erleben.

Billetreservierung:

Kultursekretariat Maur, 043 366 13 40, E-Mail: kultur@maur.ch

Kulturkommission Maur

Jungsenioren-Tageswanderung am 20.10.

Ottenberg

Der Ottenberg ist ein ausgedehnter Höhenzug nördlich von Weinfeldern, der sich über ca. 6 km in Ost-West-Richtung erstreckt. An den Südhängen wird Rebbaubetriebe.

Programm/Routenbeschrieb:

Wir fahren mit dem Zug nach Weinfeldern, wo wir die Znünpause machen. Gestärkt wandern wir durch das Städtchen und gelangen in westlicher Richtung dem Südhang des Ottenbergs entlang auf den Weinweg inmitten der Rebhänge. Rechts thront das Schloss Weinfeldern über uns. Im Weiler Ottenberg mit seinen schmucken Riegelhäusern machen wir eine kurze Pause. Nun steigen wir durch einen Wald mit hochgewachsenen Bäumen ostwärts etwa 150 m hinauf auf den Rücken des Ottenbergs. Vom Ottenberg sieht man bei guter Sicht den Säntis und die Churfürsten. Nach gut dreistündiger Wanderung erreichen wir Berg, wo wir zu Mittag essen.

Gut gesättigt, geht es sanft abwärts über Leimbach zu unserem Ziel in Sulgen, wo wir die Heimfahrt antreten.

Datum:

Donnerstag, 20. Oktober 2016

Verschiebung: Donnerstag, 27. Oktober 2016

Wanderzeit:

Reine Wanderzeit 5 Std.

Gesamtaufstieg ca. 250 m

Gesamtabstieg ca. 230 m

Die Wegstrecke führt zur Hälfte über Hartbelag.

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, evtl. Wanderstöcke, Regenschutz, warme Kleidung

Verpflegung: Im Restaurant Frohheim, Berg TG

Versicherung: Versicherung (Unfall, Haftpflicht) ist Sache der Teilnehmenden.

Treffpunkt:

7.20 Uhr, Zürich HB, Abfahrt 7.37 Uhr Richtung Konstanz (voraussichtlich Gleiskopf 13)

Rückfahrt:

16.41 Uhr ab Sulgen, Ankunft in Zürich HB um 17.51 Uhr

Kosten:

Bahn, Kaffee und Gipfeli, Unkostenbeitrag Fr. 8.-: Halbtax Fr. 37.-, GA Fr. 15.-

Mittagessen Fr. 20.- (Suppe, Rahmschnitzel, Teigwaren, Gemüsebeilage oder Suppe, Gemüse-Käsespätzli für Vegetarier)

Anmeldung:

Bis Montag, 17. Oktober 2016, 18 Uhr über die Homepage www.wandergruppemaur.ch/aktuell.html oder telefonisch an Werner Müller, Tel. 044 383 21 25

Auskunft:

Bei zweifelhafter Witterung Auskunft über die Durchführung am Mittwoch, 19. Oktober, ab 12 Uhr entweder über die Homepage oder telefonisch, Tel. 044 383 21 25

Die Wanderleiter: Werner Müller und Hanspeter Suter (Co-WL)

Halbtageswanderung am 25.10.

Wildnispark Zürich, Sihlwald

Kurzbesuch im Erlebnispark Sihlwald vor der bevorstehenden Winterruhe. Aus diesem Naturwald bezog die Stadt Zürich während vielen Hundert Jahren Brennholz. Seit gut Zwölf Jahren wird kein Baum mehr gefällt, d.h. «Urwald». Im Besucherzentrum gibt es ein Museum mit drei interessanten Ausstellungen «rund um den Wald».

Datum: Dienstag, 25. Oktober 2016

Programm: Fahrt mit der Sihltalbahn, ab Zürich HB nach Sihlwald. Kurzwanderung im rechten Waldteil, ca. 1 Std., auf und ab ca. 55 m. Museumsbesuch (fakultativ), Restaurant Sihlwald offen.

Treffpunkt: 12.05 Uhr, Zürich HB, im Untergeschoss, Ecke Blumen Krämer/Dosenbach, vor der Rolltreppe zu Gleis 21, Sihltalbahn, Abfahrt 12.18 Uhr

Rückreise: Abfahrt 16.45 Uhr, ab Sihlwald

Ankunft 17.11 Uhr, Zürich HB (Tageskarte löst jeder selbst, Zonen 110 121 150 151)

Kosten: Unkostenbeitrag Fr. 8.-; Museumseintritt Fr. 6.- (mit ZKB-Karte haben Sie 30% Ermässigung, Raiffeisen-Karte und Museumspass gratis)

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, Stöcke bei Bedarf

Versicherung: Ist Sache der Teilnehmenden

Anmeldung: An www.wandergruppemaur.ch oder beim Wanderleiter,

Tel. 044 980 15 32, bis Sonntag, 23. Oktober 2016, 18 Uhr.

Durchführung: Auskunft über die Durchführung ab Montag, 24. Okt. 12.00 Uhr unter www.wandergruppemaur.ch oder beim Wanderleiter, Tel. 044 980 15 32

Der Wanderleiter: Ernst Urech

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Öffentliche Auflage

Gemeinde Maur

712 Aeschstrasse, Lückenschliessung Radweg (GT 161). Öffentliche Auflage Projekt Staatsstrassen gemäss § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (StrG) Mitwirkung der Bevölkerung

In der zur Gemeinde Maur gehörenden Ortschaft Aesch besteht entlang der Aeschstrasse eine Radweglücke der Veloverbindungsroute Nr. 1250 zwischen Forch und Ebmatingen. Da es sich bei der Aeschstrasse mit dem anliegenden Primarschulhaus Aesch um eine Schulwegroute handelt, wird der Verkehrssicherheit von Radfahrenden und Fussgängern bei der Strassenraumgestaltung besondere Beachtung geschenkt. Die Aeschstrasse wird neu fast durchgehend als Kernfahrbahn mit beidseitig markierten Radstreifen geführt. Die Bushaltestellen werden optimiert platziert und behindertengerecht ausgebaut. Die Fussgängerübergänge werden unter Berücksichtigung der Sichtdistanzen neu positioniert und mit Schutzinseln ausgestattet. Durch das vorliegende Projekt soll die erwähnte Radweglücke geschlossen werden und den Fahrradfahrern eine sichere Veloroute zur Verfügung gestellt werden.

Die Projektakten liegen von Freitag, 14. Oktober, bis 14. November 2016 im Gemeindehaus (Abteilung Hoch- und Tiefbau) während den ordentlichen Bürozeiten zur Einsichtnahme auf.

Einwendungen und Anregungen zum Projekt sind innerhalb dieser Frist, spätestens bis 14. November 2016, in schriftlicher Form an die Gemeindeverwaltung Maur zuhänden Kanton Zürich, Baudirektion, Tiefbauamt, Projektieren und Realisieren, Walcheplatz 2, 8090 Zürich einzureichen.

Gemeinderat Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Gartenabfälle

Häckselaktion Herbst 2016

Wann? Wo?

- Ab Montag, 24. Oktober 2016, Ebmatingen, Maur, Uessikon
- Ab Montag, 31. Oktober 2016 Aesch, Binz, Forch, Scheuren

Was wird gehäcksel?

Sträucher- und Baumschnitt, nur verholztes Material lose, Äste bis Ø 15 cm

- Keine Wurzelballen (Erde und Steine beschädigen den Häcksler)
- Kein verrottetes Grüngut
- Kein Fremdmaterial wie Drähte, Schnüre usw.

Bereitstellung

- Bis 7 Uhr am jeweiligen Montag
- Dicke Seite gegen die Strasse, nicht kreuz und quer
- Das Häckselgut wird nicht entsorgt
- Die Reinigung des Platzes ist Sache des Auftraggebers
- Hydranten, Kandelaber, Verteilkästen etc. müssen jederzeit zugänglich bleiben
- Häckselgut nicht auf Strasse und Trottoir deponieren, es muss zeitnah weggeräumt werden

Anmeldung

Im Abfallkalender ist auf der hintersten Seite eine Karte angefügt, die für die Anmeldung verwendet werden kann. Die Karte muss direkt an Herrn Morf geschickt werden.

Die Anmeldung kann auch via Onlineschalter auf der Homepage der Gemeinde Maur erfasst werden (www.maur.ch – Onlineschalter auf der rechten Seite). Anmeldungen müssen spätestens 7 Tage im Voraus, vor dem gewünschten Termin eintreffen. Verspätete Anmeldungen können nur bedingt berücksichtigt werden.

Bitte beachten Sie, dass pro Liegenschaft eine Anmeldekarte oder Onlineanmeldung einzureichen ist, da diese als Verrechnungsausweis des Unternehmers gegenüber der Gemeinde dient. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Gesundheitssekretariat

Aus dem Bestattungsamt

Todesfälle September 2016

Mettler, Kurt, geboren 28. März 1958, gestorben 22. August 2016 in Uzwil SG, beigesetzt im Friedhof Uzwil.

Stocker, Rosalie, geboren 15. November 1935, gestorben 13. September 2016 in Maur, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

Bestattungsamt Maur

Schulen Maur

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Schülerzahlen per 15. September 2016

	Maur	Aesch	Ebmatingen	Binz	Looren	davon Sonder- schüler/innen	Total Schule Maur	Sonder- schulen	Heim- schulen	Gymnasium	Privat- schulen
Total 1. KG	19	28	22	29		2	98				6
Total 2. KG	16	23	28	15		1	82	1			9
Total KG	35	51	50	44		3	180	1			15
Total 1. Klasse	16	32	31	32		2	111				6
Total 2. Klasse	16	32	25	26		1	99				9
Total 3. Klasse	22	25	39	20			106	3			6
Total 4. Klasse	18	28	34			2	80		1		13
Total 5. Klasse	19	26	42			2	87	4			12
Total 6. Klasse	15	26	38			3	79				10
Total Primarstufe	106	169	209	78		10	562	7	1		56
Total 1. Sek					61	4	61	3		20	18
Total 2. Sek					62	1	62			19	18
Total 3. Sek					62	1	62	5	1	29	32
Total Sek A					127		127				
Total Sek B					49		49				
Total Sek C					9		9				
Total Sekundarstufe					185	6	185	8	1	68	68
Externe Sonderschulungen								15	2		
TOTAL	141	220	259	122	185	19	927	15	2	68	139

Vorbereitungskurse Aufnahmeprüfung Gymnasium – Änderung Anmeldefrist

Aus organisatorischen Gründen wird der Anmeldeschluss für die Vorbereitungskurse zur Aufnahmeprüfung ans Gymnasium auf den 20. Juni verschoben.

Personelles

Cornelia Weber, Bibliothekarin an der Schul- und Gemeindebibliothek in Ebmatingen, tritt per Ende Jahr in den Ruhestand. Brigitte Lüem, Bibliothekarin der Schul- und Gemeindebibliothek in Maur, erreicht das Pensionsalter Ende April 2017 und verlässt in der Folge die Schule Maur.

Für das grosse und prägende Engagement dankt die Schulpflege ganz herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute und viel «Gfreuts» auf dem weiteren Weg.

Die Schulpflege befördert Alexandra Baumgartner per 1. Januar 2017 zur Bibliothekarin für die Schul- und Gemeindebibliothek in Ebmatingen. Karin Spring wird ab Anfang Jahr zusätzlich als Hilfsbibliothekarin in Ebmatingen angestellt. Derweil wird Beatrice Tettamanti ab dem 1. Mai 2017 als Bibliothekarin für die Schul- und Gemeindebibliothek in Maur verantwortlich sein.

Die Schulpflege schätzt sich über diese Lösungen sehr glücklich und wünscht einen guten Start in den neuen Aufgabenbereichen!

Schulpflege Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz.
Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, 8124 Maur, 044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12

8122 Binz, 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17

8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst.

Aeschstrasse 8

8127 Forch, 044 980 02 00

info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Französisch-Privatunterricht

Kampf mit Französisch? Ich gebe meine Muttersprache weiter und schlechte Noten sind bald Geschichte!

Rufen Sie Carole Straub an, 079 270 95 83

Bundtstr. 25a, Forch

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsis suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»

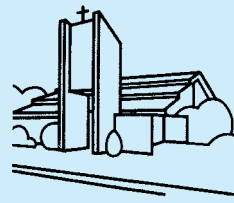
Postfach

8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

29. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 15. Oktober 2016

16.00 Uhr, Eucharistiefeier

Kapelle Forch

Sonntag, 16. Oktober 2016

10.30 Uhr, Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Verein Rollstuhlbus Züricher
Oberland

Montag, 17. Oktober 2016

19.00 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 19. Oktober 2016

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Donnerstag, 20. Oktober 2016

9.15 Uhr, **Kein** Wortgottesdienst

Kirche St. Franziskus

30. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 22. Oktober 2016

16.00 Uhr, Eucharistiefeier

Kapelle Forch

Sonntag, 23. Oktober 2016

10.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Begrüssung von
Vikar Denny Kizhakkarakkattu mit anschlies-
sendem Apéro

Kirche St. Franziskus

Kollekte: MISSIO

Montag, 24. Oktober 2016

19.00 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 26. Oktober 2016

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Donnerstag, 27. Oktober 2016

9.15 Uhr, Wortgottesdienst

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg,

Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)

Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag (ausser Feiertagen
und Ferien) von 17.00 bis 18.00 Uhr.

Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Voranzeige

Erwachsenenbildung:

LUTHER-GEDENKJAHR 2017 –

500 JAHRE REFORMATION

Samstag, 29. Oktober, von 9. bis 11 Uhr.

Mit Pfr. René Perrot im Gespräch. Im Saal
der Kirche St. Franziskus in Ebmatingen.

Weitere Informationen finden Sie

im «forum» und unter:

www.kath.ch/maur

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Chile-Zmittag

Am 30. Oktober, anschliessend an den Gottesdienst, findet der dritte Chile-Zmittag im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl statt. Jung bis Alt ist herzlich eingeladen, um gemeinsam ein einfaches Essen, Dessert und Kaffee zu geniessen.

Dieser Anlass möchte Gelegenheit für ein Kennenlernen, Wiedersehen, Austausch und Gemeinschaft sein und entsprang den Ideen und Umsetzungskraft initiativer Kirchenmitglieder.

Kirchenpflege und Pfarrpersonen begrüssen solche Initiativen und unterstützen gerne Anlässe, welche Kirche als Gemeinschaft

verstehen und erlebbar machen.

Wir danken deshalb herzlich Verena und Hanspeter Schäppi sowie Fritz Blaser für ihr Engagement im Vorbereiten und Durchführen dieses Anlasses. Um eine Anmeldung ans Kirchensekretariat wird gebeten.

Für die Kirchenpflege
Katharina Bosshart

AMTSHANDLUNGEN im 3. Quartal 2016

Taufen

Am 10. Juli:
Giulia Ristagno, Tochter von Franziska Schaufelberger und Adriano Ristagno, Binz

Bestattungen

Am 1. Juli:
Schlup-Blum Peter, im 62. Lebensjahr, Maur

Am 19. Juli:
Jöchl Maria, im 91. Lebensjahr, Forch

Am 26. Juli:
Stocker Alfred, im 86. Lebensjahr, Forch

Am 10. August:
Csonka Laszlo Tamas, im 85. Lebensjahr, Maur

Trauungen

Am 16. Juli:
Manuel und Andrea Widmer, geborene Allenspach, Uster

Am 23. Juli:
Kevin und Désirée Böhnel, geborene Comensoli, Dietlikon

Am 5. August:
Massimo Fasano und Martin Kohler, Dübendorf

Am 13. August:
Andreas und Priska Schwander, geborene Meier, Russikon



Wir laden ein, von Jung bis Alt nach dem Gottesdienst ein einfaches Essen zu geniessen und bei Kaffee und Kuchen noch etwas Zeit miteinander zu verbringen.

Wann: **Sonntag 30. Oktober 2016**
Wo: Kirchgemeindehaus Kreuzbühl
Anmeldung: bis Donnerstag, 27. Oktober im Sekretariat Kirche Maur
Tel. 044 980 03 50 / sekretariat@kirchemaur.ch
Kosten: ca. 10.00 CHF
Es lädt ein: Ein Team der Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur



Krippenspiel 2016

Noch sind Schnee und Kälte weit weg, und wir geniessen die letzten schönen Herbsttage. Und doch ist bereits wieder Zeit, ans Krippenspiel zu denken.

Alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren, die Lust haben, auch im Winter ein wenig Theater zu spielen, sind herzlich eingeladen zum Mitmachen. Die Proben finden ab Mitte November jeweils am Mittwoch von 16 bis 17.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Gerstacher statt (9./16./23./30. Novem-

ber, 7./14. Dezember). Die erste Aufführung geht dann am Mittwoch 21. Dezember, 17 Uhr im Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmatingen über die Bühne. Die zweite ist am 24. Dezember um 17 Uhr in der Kirche Maur.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat bis am 27. Oktober unter 044 980 03 50 oder E-Mail sekretariat@kirchemaur.ch entgegen. Ich freue mich auf jedes von euch!

Ruth Steiner

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 16. Oktober
20 Uhr, Kirche Maur
Was die Nacht dir gibt
Gedanken, Musik und stille Momente
Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Harfe: Domenica Berlepsch
Kollekte: Selbsthilfenzentrum Zürcher Oberland
Der Gottesdienst am Morgen entfällt.

Sonntag, 23. Oktober
10 Uhr, Kirche Maur
Das «Unser Vater» und was es mit uns macht.
Matthäus 6,9–13
Pfarrerinnen Pascale Rondez
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Mira
Anschliessend Kirchenkaffee

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 22. Oktober
13.45 Uhr, KGH Kreuzbühl, Maur
Jungchar Zündhölzli

Mittwoch, 26. Oktober
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 27. Oktober
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Samstag, 29. Oktober
10–13 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Kolibrisamstag
Leitung: Susanne Gribi Graf
Anmeldung bis Donnerstag 27. Oktober unter 044 980 17 95 oder per E-Mail an grigra@ggaweb.ch

TERMINKALENDER

Mittwoch, 19. und 26. Oktober
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 30. Oktober Chile-Zmittag
Nach dem Gottesdienst für Jung bis Alt im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl bis 14 Uhr.
Kosten: ca. 10 CHF
Anmeldung bis am 27. Oktober im Sekretariat Kirche Maur,
Tel. 044 980 03 50 oder E-Mail: sekretariat@kirchemaur.ch

Öffnungszeiten während der Herbstferien
Vom 17.–21. Oktober bleibt das Sekretariat geschlossen. Bei dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an die diensthabende Pfarrperson.

AMTSWOCHE
17.–23. Oktober
Pfarrer René Perrot
Tel. 044 980 51 52

23.–30. Oktober
Pfarrerinnen Pascale Rondez
Tel. 044 980 40 42

Info

Veranstaltungen

Oktober

Freitag, 14. Oktober

Anmelden: Häcksel-service
Ebmingen, Maur und Uessikon. ab Montag, 24. Oktober 2016, in Ebmingen, Maur, Uessikon. Anmeldung bis spätestens 7 Tage vor der Durchführung, Häcksel-dienst: Matthias Morf, Tel. 044 980 14 29. Gesundheitssekretariat Maur.

Metzgete-Schiff
19.30–21.30 Uhr
Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Sonntag, 16. Oktober

Sonntags-Brunch
10.30–12.15 Uhr
Schiffsteg Maur. SGG Maur. Nacht-Gottesdienst. 20 Uhr (morgens kein Gottesdienst), Kirche Maur.
Ref. Kirchgemeinde Maur.

Montag, 17., bis
Donnerstag, 20. Oktober

Kerzenziehen
14–20 Uhr
Kerzenziehen in der Mühlescheune in Maur. In den Herbstferien können grosse und kleine Künstler schöne Bienenwachs- und Paraffinkerzen herstellen. Frauenverein Maur-Uessikon.

Montag, 17. Oktober

Anmelden: Häcksel-service
Ebmingen, Maur und Uessikon. ab Montag, 24. Oktober 2016, in Ebmingen, Maur, Uessikon. Anmeldung bis spätestens 7 Tage vor der Durchführung, Häcksel-dienst: Matthias Morf, Tel. 044 980 14 29. Gesundheitssekretariat Maur.

Meditationskurs
9–9.45 Uhr
Jeden Montagmorgen – Meditationskurs im Wettsteinhaus mit Mirjam Helder, Anmeldung und Infos über Tel. 076 799 91 10 oder mail@mirjamhelder.com Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Ferienlager für Erste Hilfe
(Kinder und Jugendliche). Zeiten und Programm siehe «Maurmer Post», Pfadiheim Wassberg, Forch. Samariterverein Maur.

Dienstag, 18. Oktober

Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr
Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Walking
9–10.15 Uhr
Walking für jedermann (jeden Dienstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt beim Brunnen vor dem Rest. Krone Forch. Susanne Marti. Forch.

Mittwoch, 19. Oktober

Seniorenachmittag
14.15 Uhr
«Wir spielen Lotto.» Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch. Seniorenkommission Maur.

Pasta-Plausch
19.30–21.30 Uhr
Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Kerzenziehen
20–22 Uhr
Kerzenziehen «Ladies-Night» für Erwachsene, Apéro inkl. kleiner Imbiss, Mühlescheune Maur. Frauenverein Maur-Uessikon.

Donnerstag, 20. Oktober

Nordic Walking
9–10.30 Uhr
Nordic Walking für jedermann (jeden Donnerstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt PP Süessblätz, Ebmingen. Susanne Marti/Barbara Boll.

Jungseniorenwanderung
Weinfeld – Ottoberg – Berg TG – Sulgen. Herbstliche Stimmung durch Rebberge und Obstplantagen, Wanderleiter Werner Müller, Co-Wanderleiter Georges Knecht. Wandergruppe Maur.

Kerzenziehen
14–20 Uhr
Mühlescheune Maur. Frauenverein Maur-Uessikon.

Meditationskurs
19–19.45 Uhr
Jeden Donnerstag – Meditationskurs im Wettsteinhaus mit Mirjam Helder, Anmeldung und Infos über Tel. 076 799 91 10 oder mail@mirjamhelder.com, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Freitag, 21. Oktober

Heute Anmeldeschluss: Metzgete-Herbstabend
Der jährliche Metzgete Herbstabend (ab 17.30 Uhr) in der Zollinger-Stiftung mit feinen Blut- und Leberwürsten. Anmeldung über info@zollingerheim.ch oder Tel. 044 806 14 14. Zollingerheim Aesch-Forch.

Kerzenziehen
14–18 Uhr
Mühlescheune Maur. Frauenverein Maur-Uessikon.

Blues-Apéro im Filmstudio
Ab 19 Uhr
Bluesband «Blues Corner» mit der Ebmingener Sängerin Jay Nicehill, Filmstudio Maur, Badanstaltstrasse 7, Maur, Ticket 10 CHF inkl. Welcome-Drink. BOST Productions GmbH.

Griechisch-Schiff
19.30–21.30 Uhr
Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Samstag, 22. bis Sonntag,
23. Oktober

Feuervogel-Elemente-Erlebnisfest
Samstag 10–22 Uhr
Sonntag 10–16 Uhr
Das grosse Feuervogel-Elemente-Erlebnisfest auf dem Gelände vom Pfadiheim Wassberg, Forch, Infos über www.feuvogel.ch/feuervogel/jubilaum-20-jahre/elemente-erlebnisfest/Workshops, und viele Stände. Feuervogel-Genossenschaft Sargans.

Sonntag, 23. Oktober

Sonntags-Brunch
10.30–12.15 Uhr
Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Märchen aus der Natur
14–14.30 und 15–15.30 Uhr
Märchennachmittag inmitten der schönen Natur, Geschichten um Natur und Tiere, Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung Uster.

Montag, 24., bis Mittwoch,
26. Oktober

Häcksel-service Ebmingen, Maur und Uessikon.
8–17 Uhr
Ab Montag, 24. Oktober 2016 in Ebmingen, Maur, Uessikon. Infos über Häcksel-dienst: Matthias Morf, Tel. 044 980 14 29. Gesundheitssekretariat Maur.

Anmeldeschluss für Häcksel-service
Forch, Aesch, Scheuren, Binz. Jeweils von 8 bis 17 Uhr, ab Montag, 31. Oktober, in Ebmingen, Maur, Uessikon, Anmeldung bis spätestens 7 Tage vor der Durchführung. Häcksel-dienst: Matthias Morf, Tel. 044 980 14 29. Gesundheitssekretariat Maur.

Meditationskurs
9–9.45 Uhr
Jeden Montagmorgen – Meditationskurs im Wettsteinhaus mit Mirjam Helder, Anmeldung und Infos über Tel. 076 799 91 10 oder mail@mirjamhelder.com, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Dienstag, 25. Oktober

Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr
Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Walking
9–10.15 Uhr
Walking für jedermann (jeden Dienstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt beim Brunnen vor dem Rest. Krone Forch. Susanne Marti. Forch.

Halbtageswanderung
Route wird kurzfristig festgelegt, siehe aktuelle Ausgabe der «Maurmer Post», Wanderleiter Ernst Urech. Wandergruppe Maur.

Infoabend rund um die Geburt
19.30–21 Uhr
Suchen Sie nach einem Spital für die Geburt? – Infoabend, Forum, Geschoss 0, Spital Uster, Brunnenstrasse 42, Uster. Spital Uster.

Mittwoch, 26. Oktober

Präsidentenkonferenz
19.45 Uhr
Versammlung der Präsidenten der Vereine Maur, Clubraum, Sporthalle Looren. Verschönerungsverein Maur.

Infoabend: Schlaganfall – Vorbeugen ist möglich
19.30–21 Uhr
Vortrag über den Schlaganfall und über die Vorbeugung, Spital Uster, Brunnenstrasse 42, Geschoss 0, Forum. Spital Uster.

Pasta-Plausch
19.30–21.30 Uhr
Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Donnerstag, 27. Oktober

Nordic Walking
9–10.30 Uhr
Nordic Walking für jedermann (jeden Donnerstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt PP Süessblätz, Ebmingen. Susanne Marti/Barbara Boll.

Spielnachmittag für Erwachsene
14–17 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. IG Spielnachmittag, Binz.

Fingerspiele und Kinderverse
16 Uhr

Für Eltern und Kinder zwischen 9 Monaten und 3 Jahren, Bibliothek Aesch-Forsch, kostenlos, Anmeldung nicht nötig, Infos www.bibliothek-maur.ch oder mail an aesch-forch@bibliothek-maur.ch. Bibliotheken Maur.

Meditationskurs
19–19.45 Uhr
Jeden Donnerstag – Meditationskurs im Wettsteinhaus mit Mirjam Helder, Anmeldung und Infos über Tel. 076 799 91 10 oder mail@mirjamhelder.com, Ortsverein Aesch/Forch/Scheuren.

Boxsack-Training und Selbstverteidigung
19–21.15 Uhr
Turnhalle Schulhaus Looren, Forch. www.lening.ch.

Freitag, 28. Oktober

Kürbisschnitzen
10–18 Uhr
Kürbisschnitzen in der Naturstation Silberweide Mönchaltorf, schnitzen Sie Ihren eigenen Halloween-Kürbis. Greifensee-Stiftung Uster.

Lesung
19.30 Uhr
Lesung mit Nicolas Lindt: «Von Schuld und Unschuld» und «Vollmond über Weissbad», Galerie Gleis 2, Brunnenstr. 2, Uster, CHF 15.– Person. Galerie Gleis 2, Uster.

Metzgete-Herbstabend
Ab 17.30 Uhr
Der jährliche Metzgete-Herbstabend in der Zollinger-Stiftung mit feinen Blut- und Leberwürsten und Dixiemusik mit der Oldhouse-Jazzband, Infos über info@zollingerheim.ch oder Tel. 044 806 14 14. Zollingerheim Forch.

Vernissage
Ab 17.30 Uhr
Bewohner des Pflegezentrums Forch, des Zollingerheims, stellen ihre Seidenbilder aus. Zollingerheim Forch.

Metzgete-Schiff
19.30–21.30 Uhr
Schiffsteg Maur. SGG Maur.